



**14. JUNI 2019**  
**Frauen\*streik**  
**Grève féministe**  
**Sciopero delle donne\***

## 10 Gründe, warum wir streiken

- 1. Weil Frauen niedrigere Löhne haben.** Im Durchschnitt verdienen sie ungefähr ein Fünftel weniger als die Männer. Im öffentlichen Dienst beträgt die Lohndifferenz 16%. Diese Differenz ist auf der Grundlage eines Vollzeitjobs berechnet. Da die meisten Frauen Teilzeit arbeiten, beträgt der durchschnittliche Unterschied auf der Lohnabrechnung ca. 32 %.  
Wir wollen Lohngleichheit jetzt!
- 2. Weil die Arbeit von Frauen abgewertet wird.** Auch wenn Berufe kein Geschlecht haben, bleibt die Arbeitswelt doch segregiert. In der Kinderbetreuung arbeiten beispielsweise zu 90 % Frauen: die Qualifikationen werden nicht wirklich anerkannt, die Löhne sind niedrig und der Sektor steht unter einem starken Druck, die Kosten weiter zu senken.  
Wir wollen mehr Wertschätzung der Frauenberufe und ein Ende der Geschlechtertrennung am Arbeitsmarkt.
- 3. Weil Teilzeitarbeit eine Falle ist.** In der Schweiz arbeiten 60% der Frauen (gegenüber 16% der Männer) Teilzeit. Bei den Müttern sind es 80%, welche Erwerbsarbeit und Haushalt für ein halbes Gehalt erledigen. Teilzeitarbeit ist häufig ein Synonym für unfreiwillige Flexibilität, prekäre Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne, schlechtere Laufbahnchancen und reduzierte Ansprüche bei den Sozialversicherungen und Renten.  
Wir wollen nicht Teilzeitarbeit, sondern Arbeitszeitverkürzung!
- 4. Weil die Hausarbeit nicht anerkannt wird.** Frauen erledigen immer noch zwei Drittel der häuslichen Arbeit, die fürs Überleben und die Reproduktion notwendig ist: Haushalt, Betreuung und Erziehung der Kinder, Pflege von alten und/ oder kranken Angehörigen. Die Männer helfen ein bisschen dabei, aber ihre Zeit ist hauptsächlich der Erwerbsarbeit, der Karriere und der Freizeit gewidmet.  
Wir wollen, dass Hausarbeit aufgewertet und gleich verteilt wird.
- 5. Weil Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie ein Mythos ist.** Das Arbeitsrecht in der Schweiz ist schwach und wurde seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr weiterentwickelt. Das Arbeitsgesetz sieht vor, dass die Gesundheit von Schwangeren und Gebärenden geschützt wird, es anerkennt das Recht auf Stillen und schreibt bis zu 3 Tagen Pflegeurlaub im Falle der Krankheit eines Kindes vor. Und das ist schon beinahe alles. Nach langem Kampf haben wir einen Mutterschaftsurlaub erhalten. Aber es gibt keine echten Massnahmen zur Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie.  
Wir wollen mehr bezahlte Urlaube und Zeit, um für unsere Kinder und Angehörigen zu sorgen.

- 6. Weil Gleichstellung öffentliche Dienste braucht.** Damit die Gleichstellung umgesetzt wird, braucht es eine Stärkung der öffentlichen Dienste, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren müssen, insbesondere im Hinblick auf die Betreuung von Kindern und alten Menschen. Stattdessen werden die Leistungen aufgrund der Abbauprogramme seit Jahren immer weiter reduziert. In den meisten Fällen müssen die Frauen das übernehmen, was der Staat nicht mehr leistet.  
Wir wollen die Mittel für einen guten Service public, der dem Personal gute Arbeitsbedingungen garantiert.
- 7. Weil die Renten von Frauen 37% unter denen der Männer liegen.** Als Folge der Diskriminierungen und der ungenügenden Anerkennung der unbezahlten Arbeit haben Frauen kleine Renten. Trotzdem sollen sie länger arbeiten.  
Wir wollen eine AHV-Reform, welche die Renten erhöht, nicht das Rentenalter!
- 8. Weil sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz aufhören muss.** Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz wird durch das Gleichstellungsgesetz verboten. Trotzdem ist es immer noch schwierig, sich dagegen zu wehren, sowohl für das Opfer wie auch für Zeugen und Zeuginnen, die vom Gesetz nicht geschützt sind.  
Wir wollen, dass das Gesetz angewendet wird und belästigten Frauen Gerechtigkeit widerfährt.
- 9. Weil wir solidarisch mit Migrantinnen sind.** Migrantinnen sind doppelt diskriminiert, sie haben oftmals die prekärsten und anstrengendsten Anstellungen und die schlechtesten Löhne. So zum Beispiel die Care-Arbeiterinnen in der sogenannten 24-Stunden-Betreuung, deren Bedingungen eher an Sklavenarbeit als an Anstellungsverhältnisse erinnern.  
Wir wollen eine offene Gesellschaft, die auf Respekt und Solidarität gegründet ist und allen die gleichen Rechte garantiert.
- 10. Weil wir Gewalt gegen Frauen nicht hinnehmen wollen.** In der Schweiz stirbt alle zwei Wochen eine Frau durch die Gewalt ihres Partners oder Ex-Partners. Die Polizei muss durchschnittlich 40-mal am Tag wegen häuslicher Gewalt intervenieren. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Frauen sind zu oft mit Gewalt konfrontiert, die auf dem Boden des alltäglichen Sexismus gedeiht.  
Wir wollen sexistische Gewalt beenden und ohne Angst vor Angriffen leben – bei der Arbeit, zuhause, in der Öffentlichkeit.

**Aus all diesen und weiteren Gründen werden wir  
am 14. Juni 2019 streiken!**